

Annus
Christi
1412.

Erbare und Getreue Liebe; Als ihr Uns jetzt geschrieben habt, wie der von Walsee gen Bayern und Behaim um Bolck schieke und Versammlung habe, des dancken wir euch mit allem Fleiß, empfehlen euch aber und begehren ernstlich, als wir euch das vor offft geschrieben haben, daß ihr Tags und Nachts bey eurer Wahrung send und wohl hütet, und zusehet so gut ihr möget, damit Wir und Ihr nicht in Schaden und Schmach kommet, und thut darinnen, als wir euch des sonderlich wohl getrauen, und als ihr Uns und euch selbst das schuldig send. Daran erzeigt ihr Uns ein hohen Dienst, den wir gegen euch gnädiglich erkennen und zu gut nicht vergessen wollen. Geben zu Grätz am Samstag nach Catharina Tag Anno 1412.

Erbare weise, liebe Getreuen. Als ihr jetzt zween eurer Mit-Burger zu Uns gesandt habt, die haben Uns ihr Botschafft von euertwegen eigentlich erzehlet; Wir haben auch die wohl vernommen, und erkennen daraus gar wohl die sondere Lieb und Treu, so ihr zu Uns habt; des wir auch euch mit sonderm Fleiß dancken und haben denselben euern Mitburgern darüber Unser Meynung empfohlen, an euch wider zu bringen; und bitten euch und begehren auch mit allen Ernst, daß ihr in diesen Läuftern bey eurer Wahrung send, Tags und Nachts wohl zusehet, und fast hütet, damit wir und ihr nicht in Schaden kommet; Und ob euch einigerley merckliche Sachen und Eingriff beschähen, und was ihr sonst vornehmmt, das laßt uns unverzüglich wissen, so wollen wir euch tröstlich zu Hülf kommen, und euch nit lassen; Daran thut ihr in dem, und allen andern Sachen unser Bestes, als wir euch das sonderlich wohl getrauen, und gänzlich glauben. Das wollen wir gegen euch gnädiglich erkennen und zu gut nicht vergessen. Geben zu Grätz, Erchtagnach dem Neuen Jahr an. 1413.

Erbare Lieben Getreuen. Wir lassen euch wissen, daß es Uns in unsern Sachen hierunter zu Land glücklich gehet, daß Wir dem von Walsee nun sieben Geschloß abgewonnen haben; Und daß wir uns auch gestern mit unser selbst Leib für Gannowitz gerucket seyn; Und hoffen dieselbe Beste mit der Hülf Gottes kürzlich zu unsern Gewaltsam zu bringen, und alsbald das geschicht, so meinen Wir uns fürderlich darnach hinaus gen Steyer zu euch zu fügen.

Darum so bitten wir euch, und begehren auch ernstlich, daß ihr unser Geschloß wohl und fast hütet, und Tags und Nachts bey eurer Wahrung send, damit wir und ihr nicht in Schaden kommet, und thut derweilen samt dem Pfleger, und denen die bey ihm da sind, unser Bestes, als wir euch das sonderlich wohl getrauen, und des an euch keinen Zweifel haben, wann wir das gegen euch gnädiglich erkennen und zu gut nit vergessen wollen. Geben zu Gannowitz am Freytag nach Erhardi an. 1413.

Dann ferner unlängst hernach, weil der Römisch und Ungerisch König, sein Herzog Ernsten lieber Herr und Schwager, von ihm begehre mit Reinprechten von Walsee einen Frieden zu tractiren bis auf Michaeli, und der von Abensperg mit seiner Gesellschaft den Abzug nehme, als solle ihm der Paß durch Steyer zu lassen seyn. Dat. Prugg, am Frentag nach Pauli Bekehrung an. 1413.

Der von
Walsee
ein mächtiger
Herr.

Daß nun oftgemelter Herr von Walsee in seinem Stand ein mächtiger Herr müße gewesen seyn, ist neben deme, daß er sich Herzog Ernsten mit Waffen widersetzen dörrffen, auch sonderlich daher abzunehmen, daß er sich gegen König Sigmund zu Hungern, zu dem er, neben den benden Bischöffen Georgen zu Passau und Bertholden zu Freysing, und Herz Ulrich von Walsee, an. 1406. von Herzog Wilhelm zu Oesterreich gesandt worden, in gehabter Audienz sich vernehmen lassen, daß, wo er der König zum Krieg Lust hätte, er wissen solle, daß er dem Herzog von Oesterreich nicht bloß, oder von den Seinen verlassen finden werde, er allein, (der andern zu geschweigen) sey gefast, tausend gewapneter Kriegs-Leute ein ganzes Jahr zu unterhalten, und zweiffle er nicht, seine Mit-Gesandten die mächtiger als er, werden auch so viel oder ein mehrers leisten können. Das ist nun von einem Land-Herrn genug. Mit Herzog Ernsten ist er

an,